

S(Z)PLITTER

Mitreißender Rock im Forster Manitu

Spätestens seit dem Szene-Hit „Get Some Sleep“ vom vorletzten Longplayer „Pain, Love & Poetry“ kennt auch die letzte schwarze Seele die Musik der drei Herren mit der Lady an den Drums. Folgerichtig waren Mono Inc., die am 6. November im Forster Manitu zu Gange sein werden, schon 2008 und 2009 auf allen erlebniswerten Festivals nicht zu überhören. Auf ausgedehnten Tourneen mit Subway To Sally und ASP konnten sie viele weitere Herzen infizieren. Im September vergangenen Jahres veröffentlichten sie ihr viertes Album „Voices of the Doom“, mit dem sie bei einschlägigen Szene-Magazinen Lobeshymnen gesungen bekamen. Im Januar 2010 begann die dazu gehörige Tour, auf der sie nun auch in Forst Station machen werden. Als Vorband sind Soon mit dabei, die ebenfalls aus Hamburg kommen. Zu hören sein werden eingängige Refrains und abwechslungsreiche Arrangements der härteren Gangart. *pm/por*
 ◆ Konzert-Tipp: 6. November, 21.30 Uhr, Manitu, Frankfurter Straße 135, Forst

Die Fantastischen Vier spielen in 3 D



Am 9. November beginnt die „Für Dich Immer Noch Fanta Sie“-Tour der Fantastischen Vier. Das Quartett zeigt sich dabei von einer neuen Seite: Smudo, Michi Beck, And. Ypsilon und Thomas D werden ihre Shows auf einer Rundbühne spielen, was der Band völlig neue Möglichkeiten in Sachen Raum und Tiefe und dem Publikum einen ganz neuen Blick auf die Vier eröffnet. Durch die Lage der Bühne in der Mitte der Halle können weitere Sitzplatz-Kontingente zur Verfügung gestellt werden, die einen freien Blick auf die fantastische Bühnenshow der Vier garantieren. *pm/por*
 ◆ Konzert-Tipp: 13. November, Dresden Messehalle, 22. November, O2-World, Berlin

TanzBar elektronisch... in Altdöbern

Anders, tanzbar und auch für Erwachsene geht es am Freitag auf zwei Floors in der Q1 Altdöbern zur Sache. Dass sich eine Tankstelle auch zum Feiern eignet, denkt man vielleicht nicht. Ganz anders sieht es da bei der Q1 in Altdöbern aus. Nicht nur eine klassische Tankstelle erwartet die Gäste hier. So gibt es ein integriertes Restaurant, das zum Loungefloor wird und eine großzügige Autowerkstatt, deren vorderer Raum für diese Nacht zum Clubfloor umgestylt wird. Zahlreiche DJs der Pitchwerk Family, wie Jan Steenberg, Benjo und Jason Lexx, sorgen für schönen Sound, der von Elektro und House über Deep-house bis hin zu Lounge-musik reicht. *pm/por*
 ◆ Tanz-Tipp: 5. November, 22 Uhr, Q1-Tankstelle, Altdö-

S(Z)ENE: Heiko Portale
 Szene@lr-online.de

20. FILMFESTIVAL COTTBUS

„Keine Ahnung, warum gerade ich...“

Gil Ofarim und seine Band Acht treten gleich zweimal an einem Tag in Cottbus auf

Cottbus. Am morgigen Dienstag wird das 20. FilmFestival in Cottbus feierlich eröffnet. Durch den Festakt im Staatstheater führt Gil Ofarim, einst ein gefeierter Kinderstar, heute mit seiner Deutschrockband Acht unterwegs.

Von Heiko Portale

Gil Ofarim. Da war doch mal was. Genau: als Gil führte er vor ein paar Jahren die Hitparaden an und zierte bei so ziemlich jedem Jugendmagazin Deutschlands einmal das Cover.

„Ich lebte immer mit Extremen. Doch irgendwann bemerkte ich, dass etwas nicht stimmt und fing an, mit meinem Leben aufzuräumen“, sagt der Sänger über die Entscheidung, nicht mehr nur Gil sein zu wollen. Gemeinsam mit Gitarrist, Komponist und Produzent Oswin Ottl, Andy Lind an den Drums und Petros Kronos am Bass bildet Gil Ofarim nun das Quartett Acht. Anfang Oktober stellten sie ihr Debüt-Album „Stell Dir vor“ vor. Darauf gibt es Deutschrock der besseren Art. Gerade haben sie ihre erste Tour in sieben deutschen Städten beendet und sind nun bei der Eröffnung des 20. Filmfestivals in Cottbus dabei.

Die Band tritt am Dienstag gleich zweimal in Erscheinung: Zunächst beim Festakt im Staatstheater – dort werden Stücke gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester aufgeführt und Gil Ofarim wird als Moderator durch den Abend leiten. Danach spielen sie ein Set bei der Eröffnungsparty des Filmfestes im Cottbuser Glad-House.

Das Programm der Band Acht sind ehrliche Rocksongs, die sich nahe am Leben orientieren. Die Stücke stammen alle aus der Feder von Oswin Ottl und Gil Ofarim, die schon seit zehn Jahren ein Songwriterteam bilden. Komplet selbst geschrieben und vorproduziert wurde das am 8. Oktober erschienene Album von Rockproduzent Corni Bartels, der auch schon bei Die Killerpilze und End Of Green die Regler betätigte, in den Münchner Weltmusik Studios veredelt.

„Völlig entspanntes Arbeiten ohne nervigen Egostrass“, lässt



Die Hürden des Lebens und damit verbundenen Entscheidungen bilden den Themenkreis des Debüt Albums „Stell Dir vor“ der Münchener Rock Formation Acht. Foto: pr

Oswin die dreimonatige Studioproduktion Revue passieren. Ihre ersten Live-Sporen verdiente sich die Band im Vorprogramm von Reamonn. Das auf Poprock konditionierte Publikum wurde dabei quasi überrockt. „Die Leute sind super auf unsere härtere Gangart eingestiegen. Forderten sogar Zugaben. Auch die Reamonn-Leute waren voll des Lobes“, erinnert sich Oswin.

„Aber auch die ausverkauften Auftaktkonzerte im Münchener Backstage waren der Hammer. Das Publikum kannte ja noch nicht mal die Songs.“ ergänzt Gil. Für ihr Projekt haben die Musiker ihr eigenes Plattenlabel gegründet. Neuzeitstürmer heißt es. Mal sehen, wie das in Cottbus ankommt.

Das Vorprogramm im Glad-House bestreiten die Ex-Cottbuser und nun Neu-Berliner MorlaPeach mit Frontfrau Sandra Goltz.

◆ Konzert-Tipp: 2. November, 19 Uhr, Festival-Eröffnung mit Eröffnungsfilm, Staatstheater Cottbus

21 Uhr, Eröffnungsparty mit Acht und MorlaPeach, Glad-House, Cottbus

Wie kam es zur Zusammenarbeit mit dem Filmfest/mit dem Staatstheater?

Die Veranstalter sind mit meinem Agenten Peter Schulze befreundet. Die Television School Jerusalem feiert in diesem Jahr wie auch das Filmfestival Cottbus 20-jährigen Geburtstag. Ich selber spreche hebräisch und von daher war es wahrscheinlich sehr treffend. Aber im Ernst? Ich habe keine Ahnung, warum gerade ich.

Wie war die Arbeit mit dem großen Orchester?

Dazu kann ich leider noch keine Antwort geben, da die Proben erst noch stattfinden werden.

Was passiert auf der Bühne?

Ich denke, dass das Schlimmste für die Gäste und Zuschauer eine langweilige Show ist. Sie wollen unterhalten werden, lachen, weinen und auf jeden Fall Filme sehen. Wir werden die Leute nicht enttäuschen und vielleicht sogar überraschen.

Sie sind auch Moderator und führen durch den Abend. Haben Sie schon öfter so etwas gemacht?

Moderiert habe ich noch nie. Es ist auch sehr neu für mich. Ich freue mich aber sehr auf die Aufgabe. Erst moderieren, dann nebenan im Glad-House mit meiner Band Acht ein Konzert geben – das wird ein spannender Tag.

Ist Acht ihre Band oder ein Gemeinschaftsprodukt?

Acht ist eine Band aus vier Freunden, von denen zwei (Oswin und Gil) seit über zehn Jahren schon Musik schreiben, produzieren und machen. Wir kommen gerade von unserer Tour zurück und stellen fest, dass diese Band keine einmalige Sache ist, sondern eine Herzensangelegenheit für sehr lan-

ge Zeit und wie schon unser Album heißt „Stell dir vor“ und das tun wir.

Warum gibt es Gil als künstlerische Figur nicht mehr?

Ich denke, die Frage klingt komisch, ist aber berechtigt. Ich war sehr jung und sehr erfolgreich. Es hatte irgendwann nicht mehr viel mit Kunst zu tun, sondern eher mit „Künstlich“-sein. Man funktioniert nur noch und tut, was einem gesagt wird. Aus diesem Vakuum wollte ich raus und mich auf die Reise zu meiner Kunst begeben. Ich habe sehr viele finanziell reizvolle Angebote abgelehnt, um mir selber treu zu sein und vor allem das zu tun, was ich heute mache und bin. Ich bin stolz auf alles, was ich erreicht habe und sehe gerne zurück. Ich lebe aber im Jetzt!

Interview: Heiko Portale

LIVE-S(Z)ENE



Charlie Winston. Foto: pmn1

Charlie Winston, 26. Oktober, Beatclub, Dresden

Bis aus Tschechien und Polen waren die Fans von Charlie Winston angezogen, um ihrem musikalischen Helden bei seiner Show im Dresdener Beatclub beizuwohnen. Geboten wurde eine mitreißende Show mit den Hits seines Albums „Like a Hobo“ aus dem vergangenen Jahr. Mehrfach stürzte sich der Sänger ins Publikum, um mit der Menge zu tanzen. *por*

Punk 'n' Roll, 26. Oktober, Slow im Glad-House, Cottbus

Einen gehörigen Dreierpack gab es bei der 32. Ausgabe von Punk 'n' Roll am Dienstagabend im Slow im Glad-House mit Johnny Wolga, Hi-Fi Spitfires

und 999. Schon seit 1976 sind die britischen Punkhéroen von 999 unter wechselndem Namen im Geschäft. Johnny Wolga aus Oranienburg eröffneten den Abend, die drei Herren machten jede Menge Spaß. Dann die Hi-Fi Spitfires, wie 999 aus England und dann kamen 999. Da ließ dann auch das bis dahin eher zurückhaltende Publikum jegliche Zurückhaltung fallen. Was 999 da hinlegten, ließ wohl keinen kalt. So mitreißend gingen die Briten zur Sache, dass sie auf der Bühne angesang- und textstarken Besuch bekamen und man sich gegenseitig huckepack durchs Slow trug. *cbn1*



999. Foto: cbn1

The Coral, 28. Oktober, C-Club, Berlin-Tempelhof

An der Liverpooler Band The



The Coral. Foto: leul

Coral scheiden sich die Kritikergeister: Haben sie die alten Sixties-Helden The Byrds und meinetwegen auch die Beatles nur gekonnt gekupfert oder ist es eine originäre Neuinterpretation sogenannten handgemachten Gitarrenpops aus der goldenen Ära der Populärmusik? Kein Zweifel besteht darin, dass es so oder so gekonnt ist. Und das bewiesen The Coral auch am Donnerstag im Berliner C-Club, wohin das Konzert wegen des großen Zuspruchs spontan umverlegt wurde. Von Songs wie „More Than a Lover“ oder „Butterfly House“ aus dem gleichnamigen Album fühlte sich das junge Publikum auf feinste betört. *leul*

Grungy Glad-House Concert, 29. Oktober, Glad-House, Cottbus

Eine weitere Dreierkombi gab es ein paar Tage später beim „Grungy Glad-House Concert“. Pandora, No Entry und Nape verwandelten die Spielstätte in einen Grunge-Tempel und das gefiel dem recht zahlreich erschienenen Publikum ziemlich gut, abzulesen an der tobenden Menge vor der Bühne. Alle drei Bands spielten und schrien sich Finger und Stimmbänder wund, gaben alles. Halb zwei war es schon, als sich das belgische Trio Pandora



Pandora. Foto: cbn1

auf der Bühne zeigte und selbst freudig überrascht war, wie entschlossen die Glad-House-Gäste weitertanzten und der Combo signalisierten, dass man noch genug Puste für die Belgier übrig hatte. Wütend, mit jeder Menge Energie und ohne Abstriche knallten die Drei ihre Songs auf

die Glad-House-Bretter. *cbn1*



Käpt'n Blauschimmel. Foto: pmn1

Brot und Spiele, 30. Oktober, Glad-House, Cottbus

Eine atmosphärisch gelungene Veranstaltung lockte am Sonntagabend nur ein paar Vergnügungswillige ins Cottbuser Glad-House. An mehreren Schauplätzen und Bars, die im Haus verteilt waren, konnte man sich von Tarotkünsten über kleine Theaterstücke, Käpt'n Blauschimmels Musik- und Märchenstunde am Piano sowie dem ausgesprochen tanzbaren Songs des Vatos Orchestra verführen lassen. Den Abschluss bildete Johnny Crash (Live Drum & Bass), die es im Bühnennebel noch einmal richtig laut werden ließen. *pmn1*